

Berufsschule und Ausbildung unter einem Dach

LEHRE Kreishandwerkerschaft Wesermarsch informiert Kreistagsabgeordnete



Kreishandwerkerschafts-Geschäftsführer Thomas Sturm (Mitte) führte durchs Berufsbildungszentrum.

BILD: ULRICH SCHLÜTER

BRAKE/ULS – Ob angehende Industriemechaniker, Metallbauer, Maurer, Tischler oder Friseur: Die Berufsbildenden Schulen (BBS) im Landkreis Wesermarsch sind Ausbildungspartner in vielen Berufsfeldern der dualen Ausbildung. Am Berufsbildungszentrum (BBZ) an der Gerd-Köster-Straße 4 in Brake werden jährlich etwa 900 Auszubildende in rund 72 000 Teilnehmerstunden überbetrieblich unterwiesen.

Wie die Kreishandwerkerschaft Wesermarsch in die Berufsausbildung eingebunden ist und wo die Schwerpunkte liegen, wurde Mitgliedern des Kreistages am Montagabend vermittelt. Kreishandwerksmeister Stephan Hayen, Geschäftsführer Thomas Sturm

ÜBERBETRIEBLICHE LEHRGÄNGE

Die Handwerkskammer Oldenburg hat die Kreishandwerkerschaft Wesermarsch damit beauftragt, im Berufsbildungszentrum in Brake überbetriebliche Lehrgänge für die folgenden Berufe anzubieten:

- Bootbauer
- Elektroniker

- Friseuré
- Installateur- und Heizungsbauer
- Kraftfahrzeugmechatroniker
- Maler und Lackierer
- Maurer
- Metallbauer
- Tischler
- Zimmerer

und die stellvertretende Geschäftsführerin Stefanie Seyfarth begrüßten rund 50 Gäste, darunter waren auch Landrat Thomas Brückmann und der Erste Kreisrat Hans Kemmeries.

Als ein hervorragendes Modell für Niedersachsen und

darüber hinaus bezeichnete Thomas Sturm, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, den Beschluss aus den 70er Jahren, das Berufsschulangebot in Brake zu konzentrieren. Berufsschule und Ausbildung seien am BBZ vereint, so Thomas Sturm. Und das

seit mehr als 40 Jahren. Er bezeichnete diese langjährige Zusammenarbeit als eine Erfolgsgeschichte.

Schulträger ist der Landkreis Wesermarsch. Das Berufsbildungszentrum wird nach Thomas Sturms Worten sowohl von den Berufsbildenden Schulen als auch vom Handwerk genutzt. „Das ist eine tolle Situation mit Synergieeffekten“, betonte er. In einigen Handwerksberufen würden während der Ausbildung Lehrgänge über einige Wochen vorgenommen, etwa bei Friseuren, in anderen Ausbildungsberufen dauerten die Lehrgänge drei Monate (Kfz-Mechatroniker), aber auch bis zu einem Jahr, wie etwa bei Maurern und Zimmerleuten, merkte Thomas Sturm an.